

## HIV-Bluterskandal Hilfe bis 2018 – statt lebenslang

Mehr als 500 Patienten leiden noch heute an den Folgen eines Medizinskandals, bei dem sich bis in die Achtzigerjahre hinein mehr als tausend Bluter durch verunreinigte Blutkonserven mit HIV infizierten. Die Stiftung „Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-Infizierte“ sollte Betroffenen lebenslange Unterstützung garantieren – allerdings sind die

Hilfsleistungen derzeit nur bis Ende 2018 gesichert. Gespräche zwischen Bund, Ländern, dem Deutschen Roten Kreuz und der Pharmaindustrie brachten bislang keine dauerhafte Lösung. Nur für



SONJA MARZONER / DPA

2018 sagten die Unternehmen zwei Millionen Euro zusätzlich zu, wie aus einer Antwort des Bundesgesundheitsministeriums auf eine Anfrage der Linksfraktion im Bundestag hervorgeht. Der Bund will bis 2021 jährlich 4,5 Millionen Euro bereitstellen, was aber nach Regierungsangaben nur der Hälfte der benötigten Summe entspricht. „Diese Mittel reichen vorne und hinten nicht aus“, kritisiert Linken-Gesundheitsexpertin Kathrin Vogler. [cos](#)